

In den letzten Jahren erschienen – kein Wunder – mehrere Fahrzeugmodelle parallel im Märklin-Wechselstrom- und im Trix-Gleichstrom-Sortiment. Meist haben diese „Schwesterloks“ die gleichen Betriebsnummern und Ausstattungsfeatures, aber es gibt auch Ausnahmen, die ohne Umrüstung nur den 2-Leiter-Fahrern zur Verfügung stehen, obwohl auch wir Wechselstrombahner sie gerne auf unseren Anlagen sähen. Jüngstes Beispiel hierfür ist die aktuell als 2007er-Neuheit im Zusammenhang mit dem „Langen Heinrich“, dem 4000-t-Erzzug aus der Endphase des DB-Dampfbetriebes, neu aufgelegte Dampflokomotive der BR 44: Während Märklin „saubere“ Loks anbietet, verfügen beide Trix-Loks (#22043/22044; UVP je 299,00 €) über die – wie es so schön im Katalog heißt – „farbliche Darstellung von Betriebsspuren“, was sie in Verbindung mit den gealterten Wagen deutlich glaubhafter erscheinen lässt. Aufgrund ihrer Herkunft aus gleichem Hause ist ihr Umbau nicht schwierig; wir zeigen wie es geht.

Dreckiger alter Öler

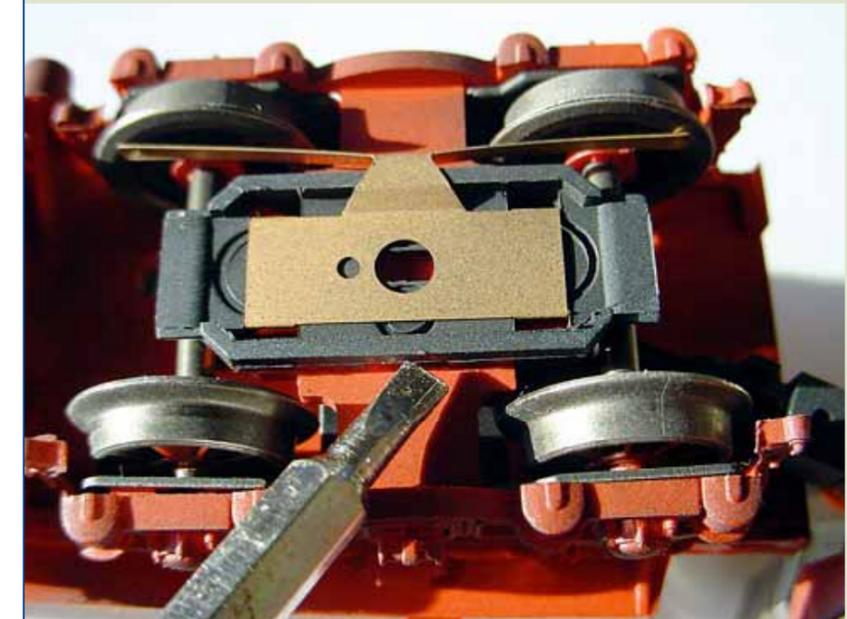
Umrüstung der „gealterten“ Trix-44 für das Märklin-System



Eine gealterte 44er aus Göppingen: Die Trix-Lok lässt sich ganz einfach zu einer Märklin-Lok umrüsten! Und die macht vor den gealterten Erzwagen deutlich mehr her ...

Überlegungen vorab

Unsere Wahl fiel auf die ölgefeuerte Variante der beiden 44er, die bei Trix unter der sinnigen Artikelnummer 22043 läuft, schließlich erhielten die 44-Öl bei der DB ab 1968 die Baureihenbezeichnung 043. Demgemäß führt Trix die Kohlelok als 22044. Während das Märklin-Modell ungealtert ist, kann der Kunde eine vom harten Alltagsdienst gezeichnete Trix-Lok kaufen. Leider tragen Märklin- und Trix-Lok die gleiche Betriebsnummer 44 100; hier wäre eine andere Betriebsnummer wünschenswert gewesen. Im Gegensatz zum Märklin-Modell (#37883; UVP 379,00 €), das mit einem mfx-Decoder bestückt sein wird, verfügt die Trix-Lok serienmäßig über keinen Decoder, was auch den Preisunterschied von 80 € erklärt. Sie lässt sich aber in wenigen Minuten für unseren Bedarf mit einem Schleifer und einem Decoder ausrüsten. Da die Trix-Loks im fertig zusammengebauten Zustand unter den je nach Lok mehr oder weniger gezielten und farblich gelungenen (ein optischer Lokvergleich beim Händler ist anzuraten!) „Alterungs-Sprühstrahl“ gelangten, sind auch die Räder gealtert; ein Radwechsel auf „echte“ Märklin-Achsen ist daher nicht empfehlenswert; beim Betrieb auf C-Gleisen ist er aber eh nicht unbedingt erforderlich.

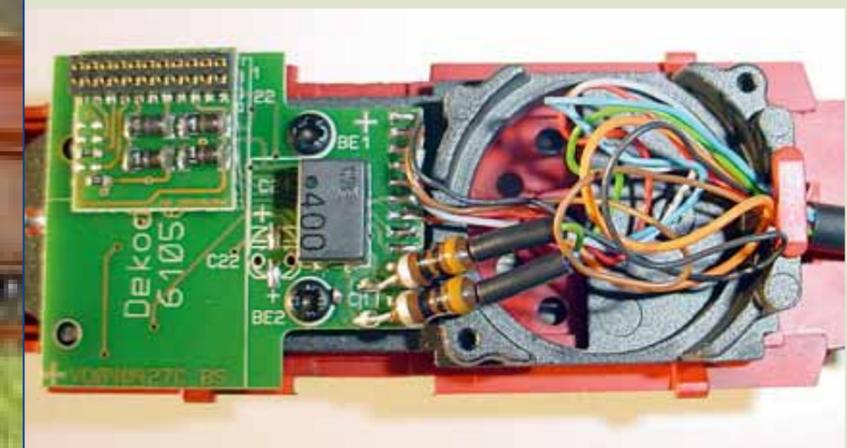


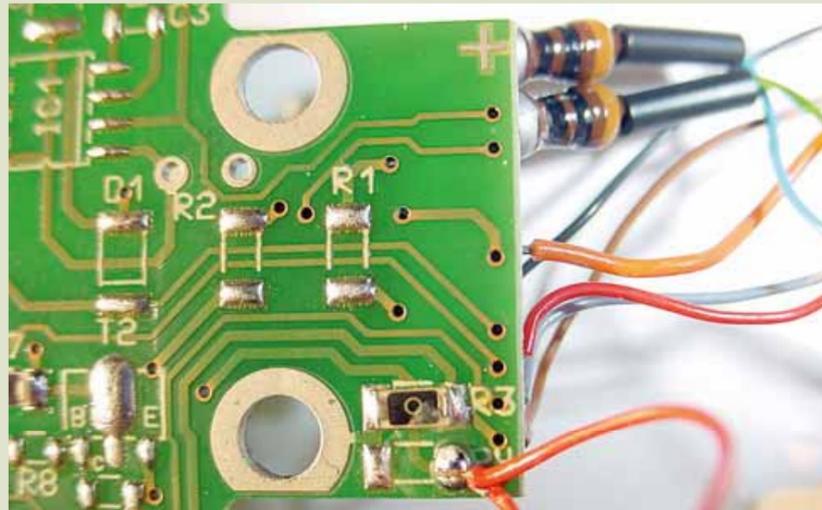
Der Radschleifer des vorderen Tenderdrehgestells wird mithilfe eines Schraubendrehers aus seiner Fassung herausgeholt, ...



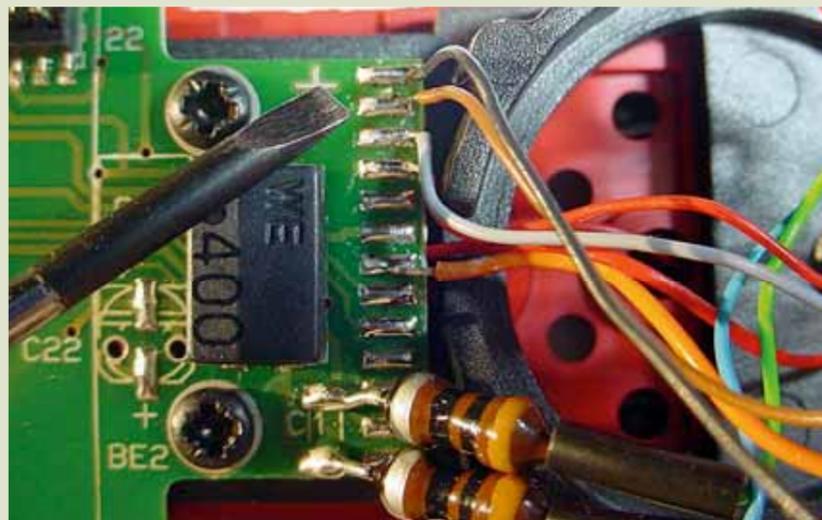
... an seiner Stelle platziert man nun Märklins Schleifer #206370.

Nun widmet man sich der Verkabelung; hierzu wird der Tendaraufbau abgenommen.





Der rote Draht, der zum hinteren Drehgestell des Tenders führt, wird abgelötet.



Das Kurzschließen der Radsätze erfolgt auf der Oberseite der Platine, indem zunächst das schwarze Kabel vom ersten Lötunkt der Platine abgelötet wird.

Anschließend wird es zusammen mit dem zuvor abgelöteten roten Kabel auf dem zweiten Lötunkt (braunes Kabel) verlötet.



Ein Manko möchten wir an dieser Stelle nicht verschweigen: Die Lichtleiter in den Lampen wurden bei unserem Modell ebenfalls eingesprüht. Hier wäre eine „etwas sorgfältigere Arbeit“ wünschenswert gewesen. Mit einem Q-Tipp und ggf. sehr wenig (!) Verdünnung lässt sich das glücklicherweise wieder beheben.

Schleifertausch

Um die Alterung der Lok nicht zu beschädigen, besorgen wir uns am besten eine Lokliege als weiche Auflagefläche für die anstehenden Arbeiten, aber ein Stück weichen Schaumstoffes als Unterlage tut es auch.

Zunächst widmen wir uns dem Einbau des Schleifers. Dazu hebeln wir den eingeklipsten Radschleifer des vorderen Tenderdrehgestells mit einem kleinen Schraubendreher vorsichtig heraus. Er wandert in unseren Teilefundus. Sollte der des anderen Drehgestells oder einer anderen Lok einmal beschädigt und somit unbrauchbar sein, haben wir gleich passenden Ersatz. An seine Stelle kann nun der neue Schleifer problemlos eingeklipst werden, bevor wir uns als nächstes der Verkabelung im Tender zuwenden.

Strippenwechsel

Für den Umbau der Trix-Lok in ein Wechselstrommodell ist auch die partielle Neuverkabelung der Platine im Tender vonnöten. Ein Eingriff in die Lok selbst ist nicht erforderlich. Dazu werden die Verschraubungen der Platine gelöst und diese dann umgedreht. Auf ihrer Rückseite befinden sich zwei rote Drähte, von denen eines zum hinteren Tenderdrehgestell führt. Dieses lötet man nun ab, bevor die Platine wieder an ihren angestammten Platz eingebaut wird.

Das abgelötete rote Kabel kann man nun optional mit einem schwarzen Schrumpfschlauch markieren oder es wird mit einem wischfesten Filzstift (z. B. von Edding) geschwärzt. Somit kann man jederzeit die geänderte Kabelverbindung erkennen.

Jetzt müssen nur noch die Radsätze kurzgeschlossen werden. Diese Arbeit erledigen wir auf der Oberseite der Platine: Hierzu wird zunächst das schwarze Kabel vom ersten Lötunkt abgelötet und anschließend zusammen mit dem schwarz markierten Kabel (unser ehemaliges rotes Kabel) auf den zweiten Lötunkt (dort befindet sich bereits ein braunes Kabel) gelötet.

Mit einem elektronischen Messgerät, das jeder in seiner Werkzeugkiste haben sollte, können wir nunmehr eine Prüfung der Verbindungen vornehmen; es darf kein Kontakt mehr zum Schleifer bestehen!

Jetzt kann ein passender Decoder eingesetzt werden. Seine Wahl orientiert sich sicherlich immer auch am persönlichen Geschmack bzw. den Anforderungen, die man daran stellt. Die Platine sieht den Anschluss

eines 21-poligen Decodersteckers vor, also empfiehlt sich auch die Wahl eines solchermaßen ausgestatteten Decoders. Bei seinem Einbau sollte man jedoch unbedingt auf die richtige Polung achten! So zeigt die Schnittstellenleiste immer nach oben. Wer sich unsicher ist, sollte immer auch die Anleitung des Decoders zu Rate ziehen.

Weitere Optionen

Da das Trix-Modell bereits für den Einbau eines Sounds vorbereitet ist – das entsprechende Märklin-Modell kommt bereits werksseitig mit Geräuschen –, kann man natürlich auch diesen nachrüsten. Hierfür stehen entweder die originalen Märklin-Ersatzteile oder die Sounds von ESU, Uhlenbrock oder anderen Anbietern zur Verfügung – auch hier entscheidet das persönliche Empfinden. Natürlich empfiehlt sich auch der Austausch des dabei mitgelieferten Lautsprechers gegen den, den Märklin für seine Lok vorsieht.

Übrigens ist ein Decoder mit einer 21-poligen Schnittstelle nicht unbedingt erforderlich, denn inzwischen gibt es für solche und ähnliche Fälle bei Liliput (#38004) einen Adapter auf die 8-polige Schnittstelle nach NEM 651.

Schließlich steht vor dem Wiederaufsetzen des Tenderaufbaus die obligatorische Probefahrt an. Ist diese erfolgreich ausgefallen, kann das Modell wieder zusammengebaut und die gewünschten Decodereinstellungen von der Zentrale aus einprogrammiert werden.

Dann kann die vom harten Arbeitsdienst gezeichnete Maschine auch auf Wechselstromanlagen ihren Dienst vor dem „Langen Heinrich“ verrichten.

Wer die Lok zusammen mit Ihrer Kohle-Schwester in Doppeltraktion fahren lassen will, der sollte dies gleich beim Decoderkauf berücksichtigen. Schließlich lassen sich bei einem baugleichen Decoder die benötigten gleichen Fahrparameter für den „doppelten Fahrspaß“ übernehmen.

Möchte man anstelle des alten Ölers doch mehr auf jede Menge „Kohle“ setzen, der kann unseren Umbau natürlich auch mit der Kohle-44 (Trix 22044) durchführen.

Viel Spaß beim Umbau!

Text: Dirk Möller/Bochum
Fotos: Dirk Möller, Oliver Strüber

Benötigte Bauteile

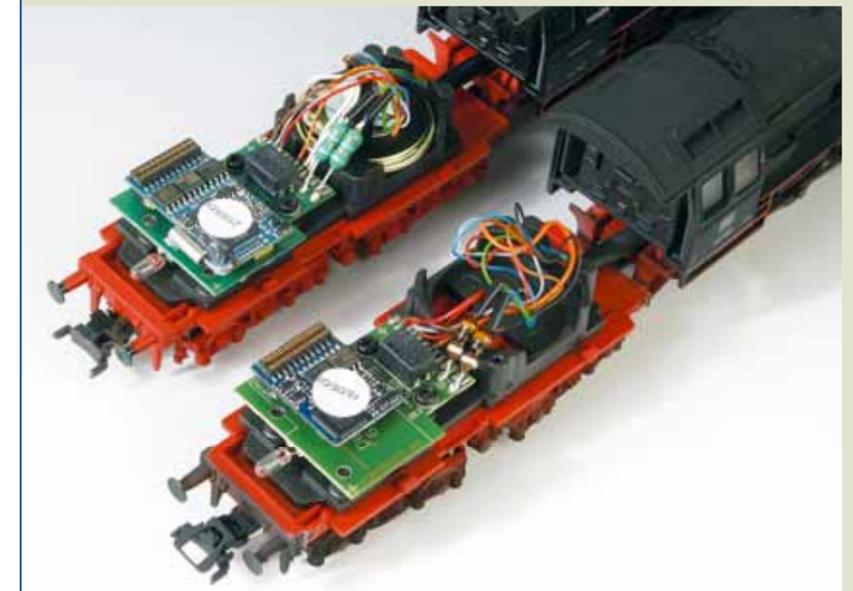
- BR 44 ÖI (Trix #22043) alternativ BR 44 Kohle (Trix # 22044)
- Schleifer (Märklin #206370)
- Digitaldecoder mit 21-poliger Schnittstelle (nach Wunsch)
- Schwarzer Schrumpfschlauch

Benötigtes Werkzeug

- Schraubendreher
- Pinzette
- LötKolben
- Lötzinn
- Elektronisches Messgerät



Zum Abschluss kann ein Decoder nach Wahl mit 21-poliger Schnittstelle aufgesteckt werden.



Das Tenderinnenleben der Trix- (vorne) und einer Märklin-44-ÖI im direkten Vergleich. Da beide aus dem gleichen Stall kommen, gibt es kaum Unterschiede.

Ein schöner Rücken kann entzücken: Auch „hintenrum“ weist die Trix-44 Spuren des harten Arbeitseinsatzes auf.

